



## Presse-Information

### Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln  
Redaktionsbüro 0221/221-26456

Gregor Timmer (gt) 0221/221-26487  
Jürgen Müllenberg (jm) 0221/221-26488  
Stefan Palm (pal) 0221/221-22144  
Inge Schürmann (is) 0221/221-26489  
Jörg Wehner (jö) 0221/221-25399  
Simone Winkelhog (sw) 0221/221-26785

Telefax 0221/221-26486  
E-Mail [presseamt@stadt-koeln.de](mailto:presseamt@stadt-koeln.de)  
Internet [www.stadt-koeln.de/1/presseservice/](http://www.stadt-koeln.de/1/presseservice/)

21.05.2010 - 634

### **PFT-Funde in Baggerseen Stadt erließ umgehend Angelverbot und veranlasste weitere Untersuchungen**

Im Wasser mehrerer Baggerseen in Köln-Meschenich wurde die Chemikalie PFT in Konzentrationen bis zu 20 Mikrogramm/Liter nachgewiesen. Eine weitere Kontrollmessung wird für die nächste Woche erwartet. Vorsorglich hat das Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln am heutigen Freitag, den 21. Mai 2010, ein Angelverbot ausgesprochen und bittet darum, bereits gefangene Fische nicht zu verzehren. Die Stadt hat die betroffenen Angelvereine unmittelbar informiert und an den Seen Verbotsschilder angebracht.

Chemische Analysen sollen klären, ob auch die Fische PFT belastet sind. Sollte dies der Fall sein, wird im Rahmen eines umfangreichen Biomonitoring-Programms den Menschen, die in der Vergangenheit Fisch aus den betroffenen Gewässern verzehrt haben, die Möglichkeit geboten, sich untersuchen zu lassen.

Anlass für die Untersuchungen in den Baggerseen war, dass im Rahmen routinemäßiger Überprüfungen von Grundwasserbrunnen PFT festgestellt wurde. Hierauf wurde zum einen mit dem zuständigen Wasserwerksbetreiber, der RheinEnergie AG, sichergestellt, dass eine Gefährdung für das Trinkwasser ausgeschlossen ist. Zum anderen wurden weitere Untersuchungen, insbesondere der Oberflächengewässer, eingeleitet.

Der Leiter des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes der Stadt Köln, Prof. Dr. Drösemeier erklärte zu den PFT-Funden:

„Die im Wasser gemessenen PFT-Mengen lassen darauf schließen, dass die Chemikalie auch in den Fischen eingelagert wird. In welchem Ausmaß dies bereits geschehen ist, werden detaillierte Untersuchungen zeigen, die unverzüglich eingeleitet wurden. Bis dahin gilt - sicherheitshalber - ein absolutes Angelverbot.“

Woher das PFT stammt, wird durch eine umfangreiche Untersuchung von Grundwasserbrunnen in der Umgebung ermittelt. Aufgrund der bisherigen Werte besteht der Verdacht, dass die Verunreinigung durch Löschschaum entstanden ist. Daher wird auch nachgeforscht, ob und wo in der näheren Umgebung Löschschaum zum Einsatz kam.“



Seite 2

Weitere Informationen zum Thema „PFT-Belastung“ finden sich auf der Homepage des Landesamtes für Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV) unter [www.lanuv.nrw.de/pft/start.htm](http://www.lanuv.nrw.de/pft/start.htm). Im Rhein-Erftkreis hatte sich 2008 ein ähnlicher Vorfall ereignet, bei dem ebenfalls Angelgewässer gesperrt werden mussten (vgl. [http://www.lanuv.nrw.de/veroeffentlichungen/presse/pdf/PFT\\_in\\_Fischen\\_villeseen.pdf](http://www.lanuv.nrw.de/veroeffentlichungen/presse/pdf/PFT_in_Fischen_villeseen.pdf))

- jö -

## Köln-Meschenich: PFT in Baggerseen gefunden



Die Stadt hat an den PFT-belasteten Gewässern ein Angelverbot erlassen. Weitere Untersuchungen sollen das Ausmaß der Belastung ermitteln. Symbolbild: pixelio.de/Max Schüngel

Die Stadt hat an den PFT-belasteten Gewässern ein Angelverbot erlassen. Weitere Untersuchungen sollen das Ausmaß der Belastung ermitteln. Symbolbild: pixelio.de/Max Schüngel :: ClickBild=Vollbild

In einigen Baggerseen im Kölner Stadtteil Meschenich sind erhöhte Wert von Perfluorierten Tensiden (kurz: PFT) gemessen worden. Um dies zu bestätigen, wurden weitere Messungen in Auftrag gegeben, mit den Ergebnissen rechnen die Verantwortlichen der Stadt Köln in der kommenden Woche. Die Substanz trat nach Aussage der Stadt Köln in Konzentrationen von bis zu 20 Mikrogramm pro Liter Wasser auf. Aus Vorsorge haben die Verantwortlichen des Kölner Umwelt- und Verbraucherschutzamtes ein Angelverbot an den betroffenen Gewässer ausgesprochen. Das ist seit dem gestrigen Freitag in Kraft. Die Angelvereine, die dort ihrem Sport nachgehen, sind bereits informiert und Warnschilder aufgestellt, hieß es dazu weiter. Perfluorierte Tenside werden in der chemischen Industrie hergestellt und werden unter anderem in der Textil- und der Papierindustrie eingesetzt. Die PFTs lagern sich in menschlichem Gewebe an und stehen im Verdacht, krebserregend zu sein.

Die Behörden wollen nun in weiteren Analysen prüfen, ob und in welchem Ausmaß die Fische in den Seen mit der Substanz belastet sind. Träfe dies zu soll ein so genanntes „Bio-Monitoring-Programm die Frage der PFT-Belastung bei den Menschen klären, die in der Vergangenheit Fisch aus diesen

Seen verzehrt haben. Die gefährliche Substanz wurde bei Routinemessungen in den Gewässern festgestellt. Der zuständige Betreiber des angrenzenden Wasserwerks, der Kölner Versorger RheinEnergie AG hatte daraufhin sichergestellt, dass die Substanz nicht in die Trinkwasserleitungen gelangen kann. Nun soll vor allem die Wasserqualität der Oberflächengewässer untersucht werden. „Die im Wasser gemessenen PFT-Mengen lassen darauf schließen, dass die Chemikalie auch in den Fischen eingelagert wird. In welchem Ausmaß dies bereits geschehen ist, werden detaillierte Untersuchungen zeigen, die unverzüglich eingeleitet wurden“, erklärte der Leiter des zuständigen Amtes für Umwelt und Verbraucherschutz, Prof. Dr. Ernst Drösemeier. Experten der Umweltverwaltung vermuten, dass durch den Einsatz von Löschschaum die Substanz in die Gewässer gelangt sei. Um dem nachzugehen, werden nun auch die Grundwasserbrunnen in der näheren Umgebung untersucht, hieß es dazu weiter. Im Jahr 2008 traten ein solcher Vorfall bereits im angrenzenden Rhein-Erft-Kreis auf. Auch hier hatten die Behörden reagiert und ein Angelverbot ausgesprochen.

Weitere Informationen zum Thema PFT finden Sie auf der Internetseite des Landesamtes für Umwelt-und Verbraucherschutz (LANUV) unter: [www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de).